Einleitung.

Als am 5. August 1901 Seine Majestät der Kaiser und das Kaiserliche Haus durch den Tod Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in tiefe Trauer versetzt wurden, da hielten auch Stadtverwaltung und Stadtvertretung von Düsseldorf mit der Kundgebung ihres tiefen Mitgefühls nicht zurück. In der Stadtratssitzung vom 6. August gedachte der Vorsitzende mit warmen Worten der hohen Entschlafenen, und es wurde die sofortige Absendung von Beileidstelegrammen an Seine Majestät den Kaiser und an Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen sowie die Abfassung einer Adresse an Seine Majestät den Kaiser beschlossen.

Doch auch bei freudigen Anlässen durfte die Bürgerschaft Düsseldorfs des Herrscherhauses gedenken. Am 27. Januar 1902 wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der üblichen Weise durch ein Festmahl und ein Volksfest in der städtischen Tonhalle gefeiert.

Ferner aber ward der Stadt die Freude, daß Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz nach Uebernahme des Protektorats über die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung am 2. Juli 1901 Düsseldorf besuchte und einem Festspiele des Rheinischen Goethevereins im Stadttheater beiwohnte. Sodann besuchte Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit am 7. Februar 1902 nochmals Düsseldorf, um sich in einer Sitzung des Arbeitsausschusses der Ausstellung vom Stande der Vorbereitungsarbeiten persönlich zu überzeugen.

Am 18. Oktober 1901 feierte das Haupt des der Stadt Düsseldorf besonders nahestehenden Fürstlich Hohenzollern'schen Hauses, Fürst Leopold, sein fünfzigjähriges Militärjubiläum, aus welchem Anlaß der Oberbürgermeister in einem Glückwunschschreiben den Gesinnungen der Bürgerschaft Ausdruck gab. Das Schreiben fand eine sehr gnädige Erwiderung.

Seinen siebzigsten Geburtstag feierte am 9. Dezember 1901 der Oberpräsident der Rheinprovinz Exzellenz Nasse. In Verfolg eines Stadtratsbeschlusses wurde dem hochverdienten höchsten Beamten der Provinz eine künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Marx und Stadtverordneten Schieß und Eitel überbracht. Auch nahmen die Herren an einem in Koblenz zu Ehren des Gefeierten veranstalteten Festmahle teil.

Am 4. März 1902 feierte der inzwischen heimgegangene Oberbürgermeister a. D. Hammers seinen achtzigsten Geburtstag, zu welchem ihm Oberbürgermeister Marx die Glückwünsche der Bürgerschaft überbrachte.

Die städtische Vertretung hatte zwei schmerzliche Verluste zu beklagen. Am 21. Januar 1902 verschied der Stadtverordnete Fabrikbesitzer Georg Müller und kurz darauf, am 4. Februar der Stadtverordnete Rentner Johannes Moog. Beide gehörten dem Stadtrat seit dem 1. Januar 1889 an. Beide haben mit Eifer, Pflichttreue und Hingebung den Interessen der Stadt gedient; auch an dieser Stelle sei Ihnen über das Grab hinaus Dank gezollt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch im Berichtsjahre hatte sich die Stadt des Empfanges reicher Schenkungen und Vermächtnisse zu erfreuen, deren an der gehörigen Stelle gedacht werden wird. Eine hochherzige Schenkung muß jedoch schon hier ihrer hohen, idealen Bedeutung halber hervorgehoben werden, die der weltbekannten Konchylien-sammlung des verstorbenen Rentners Theodor Löbbecke seitens seiner Witwe.

Ein Ereignis von hervorragender Bedeutung für die Entwickelung der Stadt war die Vollendung des Rheinwerfts, welche am 8. März 1902 zugleich mit der Uebergabe des neuen Kunstausstellungs-palastes in Gegenwart der Herren Staatsminister von Thielen und von Rheinbaben sowie zahlreicher anderer hohen Vertreter der Behörden, des Handels, der Schiffahrt und der Industrie gefeiert wurde.

Die Vorbereitungen zu der **Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung** näherten sich im Berichts-jahre ihrem Ende. Ausstellungsleitung und Gruppenausschüsse entfalteten zu diesem Zwecke eine emsige Thätigkeit. Abgesehen von den baulichen Aufgaben war die Platzverteilung zu erledigen, waren Verträge über Kabellegung, Beleuchtung, Einrichtung einer elektrischen Rundbahn, Feuerversicherung, Sonderveran-staltungen, Lotterie usw. zu schließen.

Auch die städtische Verwaltung war eifrig thätig, nicht nur um der Stadt ein der Ausstellung würdiges Aeußere zu verleihen, sondern auch, um ihr Verkehrswesen dem zu erwartenden zahlreichen Fremdenbesuch anzupassen. Näheres ergeben insbesondere die Abschnitte Straßenbefestigungen und Straßen-bahnen.

Die **wirtschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse** der Stadt haben sich im Berichtsjahre eher ver-schlechtert als verbessert. Eisen-, Metall-, Maschinen- und Textilindustrie litten unter erheblichen Preis-rückgängen. Auch Betriebseinschränkungen blieben nicht aus, und so übertraf die winterliche Arbeitslosig-keit diejenige der früheren Jahre. Ein Gegengewicht bildete immerhin die reiche Arbeitsgelegenheit, welche die Ausstellungsarbeiten schufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf